

Geuder gibt den Taktstock ab

SCHLUSSAKKORD Der Leiter der Höchststadter Musikschule geht in den Ruhestand. Fast vier Jahrzehnte hat er die Einrichtung geprägt. Das letzte Sommerkonzert zeugt vom Erfolg seiner Arbeit.

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS DORSCH

Höchststadt – 37 Jahre lang hat Gerhard Geuder an der Höchststadter Musikschule den Ton angegeben, am Sonntag moderierte er sein letztes Sommerkonzert. Der 64-Jährige, der in jungen Jahren in Würzburg Posaune studiert hat, gibt die Leitung der städtischen Musikschule ab und geht – wenigstens teilweise – in den Ruhestand.

Bevor die Rockband der Musikschule es mit den AC/DC-Nummern „TNT“ und „Highway to Hell“ zum Abschluss so richtig krachen ließ, würdigte Bürgermeister Gerald Brehm (JL) die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte Geuders. „Nur wenn die Leitung stimmt, kann sowas Tolles rauskommen“, brachte der Bürgermeister am Ende des Konzerts das Wirken des in Ulsenheim im Landkreis Neustadt lebenden Musikschulleiters auf den Punkt.

Das Programm des Sommerkonzerts, das Geuder mit seinen zehn fest angestellten Musiklehrern zusammengestellt hatte, hätte abwechslungsreicher nicht sein können. Die Bläserklassen der Grundschule-Süd bewiesen einmal mehr, dass „We will rock you“ von Queen-Gitarrist Brian May auch auf Blasinstrumenten gut klingt. Rock- und Pop-Klänge wechselten mit klassischer Musik, von Lady Gaga spannte sich der Bogen bis Edvard Grieg und Wolfgang Amadeus Mozart. Die Eltern, Angehörigen und Freunde der jungen Musiker im voll besetzten Fortuna-Kultursaal waren beeindruckt – vom Saxophon-Quartett ebenso wie vom Gitarrenensemble, den Solisten an Geige, Klavier, im Gesang und der Trommelgruppe.

Sein Wirken in Höchststadt hat Geuder – der wie in der Branche üblich, die Musikschulleitung in Teilzeit inne hatte – über all die Jahre viel Spaß gemacht. „Sonst wäre ich nicht so lange geblieben“, sagt der Musiker. Er ist auch ein wenig stolz darauf, dass viele ältere Kollegen auch schon lange in Höchststadt unterrichten. Das zeugt von einem guten Klima im Kollegium und sei der Grundstein für den Erfolg der Musikschule. Über 300 meist junge Schüler aus Höchststadt und dem Umland lernen hier derzeit die unterschiedlichsten Instrumente oder nehmen Gesangsunterricht.

Nach Höchststadt hat es den Westmittelfranken mehr oder weniger durch Zufall verschlagen. In einer Ausschreibung



Das Sommerkonzert der Höchststadter Musikschule war wieder gut besucht. Hier dirigiert Jonathan Knoch die Bläserklassen der Grundschule-Süd. Nach dem Ausscheiden von Gerhard Geuder übernimmt er die Blechbläser. Fotos: Andreas Dorsch



Die Trommelgruppe von Claus Zwanziger spielt „Let's Groove“.

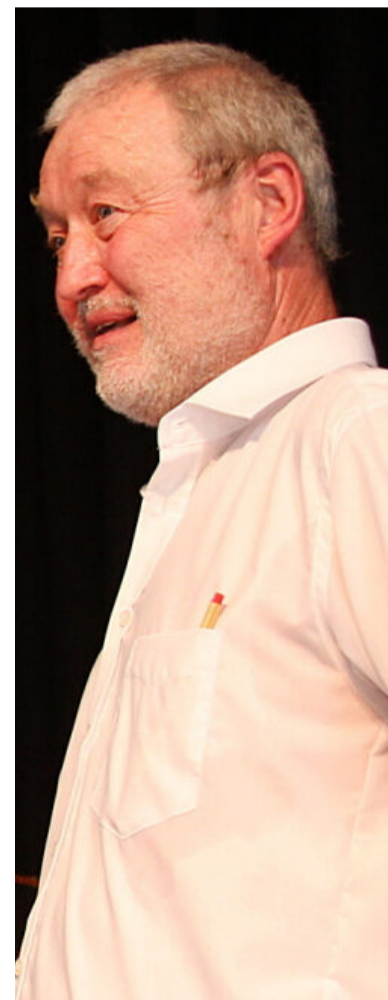
hatte er gelesen, dass die Stadtkapelle Höchststadt einen Dirigenten sucht. Nachdem er als Student schon am Collegium Musicum in Pommersfelden teilgenommen hatte, die Gegend und auch die Stadtkapelle Höchststadt kannte, bewarb er sich und bekam den Job.

Hilfe bei Bedarf

In der Musikschule brauchten sie damals auch noch einen Lehrer für die Blechbläser, „und über Nacht hat mich der Stadtrat gleich zum Leiter der Musikschule gemacht“, erinnert sich Geuder. Bis 2014 dirigierte er zudem die Stadtkapelle, schon seit Jahren auch die Blasmusik Zentbechhofen. Das will er auch weiterhin übernehmen und in der Musikschule mithelfen, wenn er gebraucht wird.

In der Leitung der Musikschule mitgearbeitet hat bisher schon die studierte Schulmusikerin Claudia Schulten-Kuth. Sie soll Nachfolgerin Geuders werden. Dessen Aufgaben in der Bläser-Ausbildung übernimmt Jonathan Knoch, der wie Geuder in Würzburg Posaune studierte.

Ganz zur Ruhe setzen wird sich der scheidende Höchststadter Musikschulleiter aber noch nicht. Wie schon bislang will er weiterhin in seiner Heimat freiberuflich unterrichten und daneben ist er auch noch Geschäftsführer der Fernwärme GbR Ulsenheim. Ziel dieser Gesellschaft ist es, durch eigene Biogas- und Photovoltaikanlagen Gerhard Geuders Heimatgemeinde mit Strom und Gas selbst zu versorgen.



Gerhard Geuder

Kurz notiert

Keine freien Plätze mehr für Polizeibesuch

Höchststadt – Für den Besuch von Kindern bei der Polizeiinspektion Höchststadt am 31. Juli sind keine Plätze mehr frei, teilt Jeanette Exner mit und bittet deshalb darum, sich nicht mehr per E-Mail zu melden oder anzurufen. Insgesamt nehmen 80 Kinder teil. Organisiert hat den Besuch der „Verein mehr Platz für Kinder“ Höchststadt. red

Klangzauber im Schloss bereits im Juli

Pommersfelden – In der gestrigen Ankündigung zum Beginn der Konzertsaison auf Schloss Weissenstein hat sich ein Fehler eingeschlichen. Das Open Air mit Feuerwerk im Schlosshof findet nicht am Dienstag, 29. August, sondern am Samstag, 29. Juli, um 20.30 Uhr statt. Informationen zum ganzen Programm und Karten gibt es im Internet unter collegium-musicum.info. red

Schuljahresausblick und Waldkinder-Projekt

Adelsdorf – Am Mittwoch, 19. Juli, tagt um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Sozialausschuss der Gemeinde Adelsdorf. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Ausblick auf das Schuljahr 2023/24. Außerdem soll das Nachhaltigkeitsprojekt des Waldkindergartens „Fuchsbau“ vorgestellt werden. red

Entdeckungstour durch den Winkelhofer Forst

Ebrach – Am 24. September 2018 tobte das Sturmtief Fabienne über Ebrach. Im Winkelhofer Forst hinterließ der Sturm ungefähr 20.000 Festmeter Windwurf. Nach fast fünf Jahren kann man sehen, wie die Natur mit den Schadstellen umgeht. Der Bund Naturschutz Bamberg veranstaltet in Kooperation mit dem Freundeskreis Nationalpark Steigerwald am heutigen Mittwoch eine geführte und kostenfreie Wanderung im Steigerwald mit dem Titel „Den Winkelhofer Forst erleben“ mit Günther Oltsch. Die sechs Kilometer lange Wanderung dauert etwa zweieinhalb Stunden und startet um 18 Uhr am Ebracher Marktplatz. Anmeldung und nähere Infos unter der Rufnummer 0151/51797673. red

Workshops an der Theaterschule

Bamberg – In den Sommerferien bietet die Bamberger Theaterschule viele Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an: Von Montag, 31. Juli, bis Freitag, 4. August, findet für Kinder zwischen sechs und elf Jahren der Theaterworkshop „Komm mit auf die Bühne!“ statt. Am Samstag, 5., und Sonntag, 6. August, gibt es für Jugendliche ab zwölf Jahren einen Theaterworkshop. Hier wird viel improvisiert und mit Theatertexten in die szenische Rollenarbeit eingestiegen. Von Montag, 7., bis Freitag, 11. August, findet ein Filmworkshop für Menschen zwischen 14 und 25 Jahren statt. In diesem Workshop entwickeln die Teilnehmer eigene Kurzfilme. Die Kurse werden von professionellen (Film-)Schauspielern geleitet. Für diese Kurse wird ein Beitrag erhoben. Weitere Infos und Kurse finden sich im Internet unter Adresse theaterschule-bamberg.de oder auch telefonisch unter 0951/97459004. red

FESTNAHME

Bub bestiehlt Seniorin

Neustadt – Eine 74-jährige Frau wurde am Montagvormittag vor ihrer Haustür in der Innenstadt Opfer eines Diebstahls. Sie hatte ihre Geldmappe mit zweistelligem Bargeldbetrag und zwei EC-Karten locker zwischen ihren linken Oberarm und ihren Oberkörper geklemmt, als sie die Tür aufsperrten wollte. Ein zunächst unbekannter Täter näherte sich von hinten, zog die Geldmappe heraus und flüchtete samt Diebesgut. Anhand einer Videoaufzeichnung konnte ein 15-jähriger Bub zweifelsfrei identifiziert werden, da er mehreren Kollegen bereits persönlich bekannt war. Der Täter konnte gestellt werden und gestand die Tat. Er wurde an seinen Vater übergeben. pol

ENERGIE

Vestenbergsgreuther Nahwärmenetz hat Kapazitäten

Vestenbergsgreuth – Ein Nahwärmenetz in Vestenbergsgreuth versorgt seit Herbst vornehmlich öffentliche Gebäude. Betreiber ist der Landwirt Alfred Winkler, der seit Jahren in seinem Wohnort Kleinweisach schon ein Nahwärmenetz betreibt.

Vom ersten Plan bis zur Umsetzung und Inbetriebnahme verging nur ein Jahr, heißt es jetzt in einer Pressemitteilung der Betreiber. In erster Linie sollten die öffentlichen Gebäude am Schwalbenberg einen Anschluss bekommen: das Rathaus, das Gasthaus mit Sport- und Schützenheim, die Kindertagesstätte, das Schulgebäude mit Mehrgenerationenhaus sowie die Sporthalle.

Alfred Winkler betont, dass noch Kapazitäten für private Anschluss Häuser frei seien und einige Hausbesitzer schon Inte-

resse bekundet hätten. Zum Zeitpunkt der Planung war zwar schon die Klima- und Energiewende in aller Munde, aber die Energiekrise, mit den enorm gestiegenen Öl- und Gaspreisen war noch nicht abzusehen.

Eine Energieberatung, beauftragt von der Gemeinde Vestenbergsgreuth, plädierte Ende 2020 für eine Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien. Eine Option: das Wärmenetz mit Hackschnitzeln versorgen. Die heimischen Wälder bieten genug Rest- und Käferholz, das sich effizient zur Hackschnitzelverwertung eignet und gleichzeitig den Wald schützt, sind die Betreiber überzeugt.

Zur Unterstützung in Planung und Umsetzung holte sich Winkler die Enerpipe GmbH mit ins Boot, die sich auch um

staatliche Förderungen kümmerte und alle notwendigen Komponenten lieferte. Die Arbeiten konnten beginnen: Im Heizhaus mit Hackschnitzelbunker befinden sich zwei Heizkessel mit je 200 Kilowatt. Von hier aus gelangt die Wärme über das hochgedämmte Nahwärmerohr Caldoplex in die öffentlichen Gebäude, die jeweils mit Pufferspeicher und Übergabestationen ausgestattet sind.

Gerade das Sportheim benötigt viel Warmwasser zum Duschen. Als Versorgungssicherheit wurden darin drei Pufferspeicher mit je 1000 Liter Fassungsvermögen installiert. Zusätzlich befindet sich in der Heizzentrale ein 12.000 Liter Pufferspeicher.

Der Betreiber hat mit seinen beiden Mitarbeitern den größten Teil des Netzes und des Heizhauses in Eigenleistung

fertiggestellt und laut Pressemitteilung die Heizkessel noch vor dem enormen Preisanstieg in der Baubranche geordert. Als letzte Maßnahme will Winkler das Wärmenetz mit einer „E-Control“-Visualisierung ausstatten. Damit kann vom Computer oder Handy aus jederzeit das Wärmenetz betrachtet und optimiert werden. „Wenn der Betreiber nicht selbst schon eingreift bei Unregelmäßigkeiten im Netz, reicht ein Anruf, um wichtige Parameter einzusehen und bei Bedarf anzupassen“, sagt Florian Schroll von Enerpipe. Seit Herbst 2022 werden nach Angaben des Betreibers jährlich 54.000 Liter Heizöl eingespart, das ergibt eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von 157.680 Kilogramm. Wegen der Verwendung erneuerbarer Energien profitiert das Projekt. red